

Jagd so ungeheuer, daß sie ein Monopol abenteuerfroher Großkapitalisten wurde und unmöglich materiellen Gewinn bringen konnte. Zugleich wurde auf Elfenbein ein Ausfuhrzoll gelegt, der den ganzen Handel lähmen sollte. Elfenbein stieg auf dem Weltmarkt, aber innerhalb der Zollgrenzen war trotzdem ein Paar schönster Elefantenzähne schwer zu verkaufen.



Fot. Wide World *Vernichtung geschmuggelter Automaten in Amerika*

Mein Doktor X. jagte in Gebieten, die für undurchdringlich galten, reißende Ströme und endlose Sümpfe hielten ihn nicht auf, und er jagte nach strengstem Weidmannsgesetz: er schoß nur alte Bullen, die der Vermehrung nicht mehr nützlich waren, und er schoß nie, wenn seine Kugel nicht absolut sicher saß. Sein Gewissen sei rein, behauptete er, er täte ohne Amt und Bezahlung die Dienste eines Wildhegers, und zwar dort, wohin beamtete Wildheger noch nicht vorgezogen waren.

„Kein Stück Wild kann in meiner letzten Stunde behaupten, ich hätte es krank geschossen und elend verenden lassen!“ rief er und hob beschwörend die rechte Hand, an der zwei Finger fehlten. Ein Löwe hatte sie zermalmt, Dr. X. hatte ihn besiegt und dann die Fingerstummel mit dem Weidmesser chirurgisch kunstgerecht amputiert. Darauf war er sehr stolz, denn es erfordert gewisse männliche Qualitäten, am eigenen Körper chirurgisch tätig zu sein.

Aber Wilderer und nervenhart zu sein war nicht sein Stolz — sein Stolz war es, daß er nie ertappt wurde und gar nicht ertappt werden konnte, wenn er seine Jagdbeute über die Grenzen brachte, dorthin, wo ein Zentner Elfenbein nach reellem Marktpreis in Gold bezahlt wurde.

*Für 500 000 Dollar Rauschgifte in verschiedenster Tarnung*

Fot. Wide World

